

Zeitung für **übrigens...** HACHENBURG

SPD

Das Miteinander üben:

Begegnung mit Ausländern

Zu Gast bei einer türkischen Familie in Hachenburg

Für das Verhältnis zwischen Deutschen und Ausländern vielfach typisch: Man kennt sich vom Sehen, nähere Kontakte aber bestehen nicht. Drei Mitglieder des SPD-Ortsvereins Hachenburg woll(t)en das ändern und besuchten die Familie Torun, die bereits seit 17 Jahren Mitbürger sind.

Barbara Metzger

Bereits seit 17 Jahren lebt die türkische Familie Torun in unserer direkten Nachbarschaft in Hachenburg. Und – vielfach typisch für das Verhältnis zwischen Deutschen und Ausländern: Man kannte zwar einige Familienmitglieder vom Sehen, nähere Kontakte aber gab es bisher nicht.

Wir, das sind Beate und Harald Corona und ich, wollten uns gerne mit einer ausländischen Familie unterhalten, um etwas über ihr Leben und ihren Alltag zu erfahren.

An einem Montag Abend besuchten wir die Toruns und wurden überaus herzlich und gastfreundlich aufgenommen. Schon im Hausflur wehte uns ein wunderbarer Duft von türkischen Speisen entgegen. Frau Torun, eine liebe(nswürdige), ruhige Dame, hatte, so unsere Vermutung, wahrscheinlich den ganzen Nachmittag in der Küche verbracht, um die herrlich schmeckenden Gerichte zuzubereiten.

Mit viel Liebe und Geduld hat sie im Hinterhof des Hauses einen kleinen Garten angelegt, in dem sie Gemüse und Gewürze erntet. Dieser Garten gibt auch dem Haus ein freundliches Aussehen.

Das Ehepaar Torun hat drei Söhne, die in Deutschland geboren und aufgewachsen sind. Der älteste Sohn ist 24 Jahre alt und lebt seit Beendigung seines Studiums wieder in der Türkei. Die ganze Familie vermisst ihn sehr, besonders Frau Torun. Die beiden jüngeren Söhne Necib und Osman leben bei den Eltern und besuchen das Gymnasium in Marienstatt.

Da die Ausländerfeindlichkeit leider auch in unserer Region zugenommen hat, fragen wir die Familie nach ihren Eindrücken und Erfahrungen. Herr Torun, der seit 18 Jahren bei den Eisenwerken in Rosenheim im Kreis Altenkirchen arbeitet, sowie seine Frau und die Söhne haben in jüngster Zeit persönlich keine negativen Erfahrungen machen müssen, was uns sehr erleichterte.



info

Redaktion „übrigens...“

unsere Themen:

- Ausländerfeindlichkeit
- Frauenstammtisch
- Kinder in Hachenburg
- Kulturszene

Leserbriefadresse:

SPD Ortsverein
Postfach 11 63
Telefax 0 26 62 / 54 03
5238 HACHENBURG

Allgemein jedoch haben sie auch von Landsleuten gehört, daß sich das Verhalten einiger Deutscher gegenüber ausländischen Mitbürgern verändert und verschlechtert hat.

Sollten Necib und Osman nach dem Abitur keine Studienplätze in der Bundesrepublik finden, werden auch sie wahrscheinlich in die Türkei gehen, ein Schritt, der ihnen schwer fiel, sind sie doch hier aufgewachsen und sehen Deutschland als ihre Heimat an.

An den Wochenenden treffen sich die Toruns oft mit türkischen Landsleuten aus Hachenburg und Umgebung, tauschen Neuigkeiten aus, reden miteinander, wohl auch, um das manchmal aufkommende Heimweh gemeinsam zu bekämpfen. Da es in Hachenburg keine Möglichkeit gibt, die moslemische Religion auszuüben, fährt man nach Betzdorf, wo es eine Moschee gibt.

Engere Kontakte zu deutschen Familien bestehen

bisher nicht. Wir hoffen jedoch, daß sich dies durch unseren Besuch ändern wird.

Als wir auf ein kommunales Wahlrecht für ausländische Mitbürger zu sprechen kamen, zeigten sich unsere Gastgeber daran sehr interessiert. Da auch sie in unserem Land Steuern und Sozialabgaben zahlen, müßten sie das Recht bekommen, ihre Interessen mit Hilfe dieses Wahlrechts wahrzunehmen. Hierbei sollte man die Dauer ihres Aufenthaltes berücksichtigen. Familie Torun würde von einem solchen kommunalen Wahlrecht gerne Gebrauch machen.

Herr Torun kam bereits vor über 20 Jahren nach Deutschland, weil er in seiner Heimat etwa 200 Kilometer westlich der Hauptstadt Ankara keine Chance hatte, in seinem Beruf als Dreher Arbeit zu finden und seinen Kindern eine gute Schulausbildung und ein besseres Leben zu ermöglichen. Zu jener Zeit herrschte in Deutschland Hochkonjunk-

tur, und man war froh, ausländische Gastarbeiter zu bekommen, um den Arbeitskräftemangel ausgleichen zu können.

Diese Tatsache wird heute oft vergessen oder in den Hintergrund gedrängt, wenn über Ausländer in der Bundesrepublik gesprochen wird. Wir alle sollten bemüht sein, unseren ausländischen Mitbürgern – auch gleich welcher Hautfarbe – tolerant und mit Achtung begegnen.

Der Abend bei den Toruns verging sehr schnell, und wir waren beeindruckt von der Gastfreundlichkeit und der positiven Atmosphäre, die wir erfahren hatten.

Mit dem Dank an die Familie Torun und der Einladung zu einem Gegenbesuch hoffen wir, eine Brücke schlagen und Kontakte vertiefen zu können, um so Mißtrauen und Fremdenhaß vorbeugen oder abbauen zu helfen. So könnte aus einer nur unverbindlichen Nachbarschaft Freundschaft werden, das wäre unser Wunsch.

Fremde sind Leute

*Fremde sind Leute, die später gekommen sind als wir:
in unser Haus, in unseren Betrieb,
in unsere Straße
unsere Stadt, unser Land.
Die Fremden sind frech:
die einen wollen so leben wie wir,
die anderen wollen nicht so leben wie wir.
Beides ist natürlich widerlich.
Alle erheben dabei Ansprüche auf Arbeit,
auf Wohnungen und so weiter,
als wären sie normale Einheimische.
Manche wollen unsere Töchter heiraten,
und manche wollen sie sogar nicht heiraten,
was noch schlimmer ist.
Fremdsein ist ein Verbrechen,
das man nie wieder gutmachen kann.*

Gabriel Laub

lecompte

COORDINATED KNITWEAR

JUNGE
KOMBIMODE
für Ihren persönlichen
Stil.

Exklusiv im

Modehaus Linde

HACHENBURG

Stichwort Ausländer:

Vorurteile bereiten Radikalismus vor

Fakten statt Hetzparolen und Angstmacherei

Szenen von Aggressionen gegen Ausländer gehören schon zum Alltag. Ausländerfeindliche Parolen werden an Fassaden geschmiert. Und Politiker denken laut über eine Änderung des Asylparagraphen im Grundgesetz nach – denn das Boot sei voll, den Deutschen drohe eine Überfremdung erheblichen Ausmaßes.

Fakten statt Parolen

Sieht so die Wirklichkeit aus? Die Fakten belegen dies jedenfalls nicht. In der Bundesrepublik leben derzeit etwa 5 Millionen Ausländer, das sind 6,4 Prozent der Gesamtbevölkerung. In der Schweiz liegt der Ausländeranteil bei 15 Prozent, Frankreich hat eine Quote von 8%, Großbritannien 4,5% und die Niederlande 3,8%. In den drei zuletzt genannten Staaten indessen ist der wirkliche Ausländeranteil weit höher, da viele der Zuwanderer aus deren ehemaligen Kolonien kommen und die jeweilige Staatsbürgerschaft durch eine vereinfachte Einbürgerung oder gar direkt durch Geburt im Lande erhalten und daher in keiner Statistik als Ausländer geführt werden.

Suche nach Hilfe

Weltweit sind rund 17 Millionen Menschen auf der Flucht. Davon kommen 1,1 Prozent zu uns, das sind 193.000 hilfeschuchende Menschen. Asylantenflut? Asylberechtigt sind laut Artikel 16 des Grundgesetzes nur nachweislich politisch Verfolgte. 1990 lag die Anerkennungquote bei 4,4 Prozent (= ca. 8.500). Angesichts dieser Zahlen kann es in einem so reichen Land wie dem unseren nur beschämen, daß unter seinen Bür-

gern und auch Repräsentanten viele menschliche Prinzipien wie Nächstenliebe, Gerechtigkeit und Hilfsbereitschaft nicht stärker in den Vordergrund stellen.

Oft wird unterstellt, die Ausländer nähmen uns etwas weg. Eine sachliche Bilanz sieht anders aus: Das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) hat errechnet, daß sich die öffentlichen Zuwendungen für die Zuwanderer, also Aussiedler, 1991 auf 16 Milliarden Mark. Dem stehen allerdings 41 Milliarden Mark gegenüber, die für die öffentlichen Kassen als Gewinn ausgewiesen werden und sich vor allem aus Steuern und Sozialabgaben der Einwanderer (29 Milliarden) sowie Einkommensgewinnen von Deutschen durch Zuwanderer (25 Milliarden) ergeben, da diese auch Konsumgüter kaufen – Waschmaschinen, Kühlschränke, Fernsehgeräte usw. Darüber hinaus können 3 Milliarden Mark an Sozialausgaben durch Mehrbeschäftigung eingespart werden.

Ökonomische Vorteile

Volkswirtschaftlich gesehen ergeben sich durch die Zuwanderung beträchtliche Vorteile:

- Der Nachholbedarf und die mangelhafte Ausstattung der Aussiedlerhaushalte sorgen für einen Nachfrageschub, erhöhen demzufolge die Produktion und veranlassen zusätzliche Investitionen.

- Es werden viele Jobs übernommen, die sonst unbesetzt geblieben wären, weil Inländer sie nicht übernehmen können oder wollen. Dadurch wird eine Kapazitätserweiterung ermög-

licht, die zu einer Mehrbeschäftigung auch inländischer Arbeitnehmer führt; der Staat sparte 1991 durch diese Mehrbeschäftigung – so das RWI – immerhin 3 Milliarden Mark an Sozialausgaben in Form von z. B. Arbeitslosengeld.

- Die öffentliche Infrastruktur wird nicht etwa zusätzlich belastet, es werden sogar eher Bereiche besiedelt, die von Einheimischen verlassen wurden (Industriegebiete), ältere Wohnungen werden bezogen und so vor dem Verfall bewahrt, Straßenbahnlinien vor der Stilllegung und Schulen vor der Schließung gerettet.

Arbeitsverbot unsinnig

Was für Aussiedler gilt, ließe sich durch entsprechende politische Maßnahmen auch bei Asylanten erreichen. Es ist nicht nur volkswirtschaftlich wenig sinnvoll, qualifizierte Kräfte nicht arbeiten zu lassen – erst im Juli 1991 wurde das Arbeitsverbot für Asylanten aufgehoben – es wird für unseren Sozialstaat lebensnotwendig sein, alle vorhandenen Kapazitäten zu nutzen.

„Ohne Ausländer droht Vergreisung!“ warnt der Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. Zur Zeit kommen auf 100 Beitragszahler zur Rentenversicherung 36 Mitbürger über 60 Jahre. Die deutsche Bevölkerung wird in den nächsten 40 Jahren von jetzt 74 auf 60 Millionen schrumpfen, während sich die Zahl der hier lebenden Ausländer durch Geburtenüberschuß von 5,4 auf 8,9 Millionen ansteigt.

Pilz statt Pyramide

Hält dieser Trend, so werden im Jahre 2030 auf 100 Beitragszahler zur Rentenversicherung 74 über 60jährige kommen, das heißt: Anno 2040 wird sozusagen jeder Erwerbstätige für „seinen eigenen Rentner“ zu sorgen haben! Aus der normalen „Bevölkerungspyramide“ wird unweigerlich ein „Pilz“. Maßnahmen wie Rentenbeitragserhöhung (schon jetzt liegt die BRD im Spitzenfeld der Industrienationen mit den höchsten Lohnnebenkosten) und Anheben der Frauenerwerbsquote werden diese Problematik nur leicht mildern können.

Extremismus droht

Eine praktikable Einwanderungspolitik könnte hier Abhilfe schaffen. Statt über Mittel und Wege zu streiten, wie man Asylbewerber schnell wieder los wird, sollten sich Politiker jeder Couleur intensiv mit dem aufkeimenden Rechtsextremismus befassen und sich um die Integration von Ausländern in unsere Gesellschaft bemühen, wie es bereits bei deutschstämmigen Aussiedlern geschieht. Denn die geschichtliche Erfahrung lehrt: Eine Gesellschaft, die ausgrenzt, diskriminiert, gar von sich stößt, bereitet den Nährboden für soziale Konflikte und politischen Radikalismus.



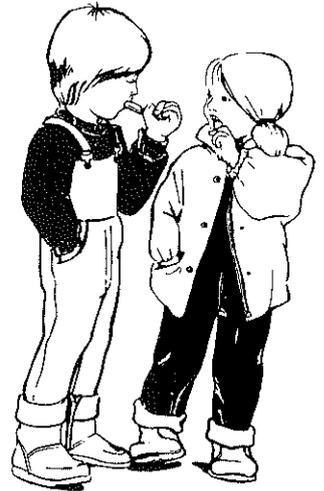
**BÜCHER
STUBE**
Eisel & Schönwitz

5439 Bad Marienberg
Bismarckstraße 23a
Telefon: 02661/5656

*die etwas
andere Buchhandlung*

Kinder in Hachenburg

Positive Veränderungen in kurzer Zeit



HACHENBURG. Die Situation der Kinder in Hachenburg hat sich seit dem Jahr 1989 in vielfacher Hinsicht positiv verändert: Zum Beispiel konnten die städtischen Kinderspielplätze verbessert, Verkehrsicherungsmaßnahmen installiert und verstärkt Kindertheater angeboten werden. Anderes ist in Planung, etwa der Neubau eines Kindergartens sowie die Anlage einer Roll- und Eislaufbahn. Viele dieser Maßnahmen der Stadtverwaltung gehen auf Initiativen des SPD-Ortsvereins zurück.

Kinderspielplätze

1990 wurden die Kinderspielplätze in unserer Stadt mit einem Kostenaufwand von rund 50.000 Mark saniert. Diese Summe floß überwiegend in den Kauf

neuer Spielgeräte. Die Anregung zu der Aktion entstand bei einer Besichtigung der fünf Hachenburger Kinderspielplätze durch den SPD-Ortsverein, gemeinsam mit Stadtbürgermeister Hendrik Hering.

Für 1992 ist geplant, eine Roll- und Schlittschuhbahn mit einer angegliederten Skateboardbahn zu errichten. Für den Bereich der Siedlung soll im neuen Baugebiet „Stollmigswiese“ 1993 ein Kinderspielplatz angelegt werden.

Verkehrssicherheit

Die Wohnstraßen in Hachenburg werden nach den Planungen der Stadtverwaltung in den kommenden Jahren Zug um Zug verkehrsberuhigt ausgebaut. Für dieses Vorhaben stehen

im Haushalt jährlich 80.000 Mark zur Verfügung. Entsprechende Maßnahmen wurden bereits in den Bereichen Gerberweg, Kantstraße sowie Herderstraße begonnen. Das Hauptziel dieser Verkehrsberuhigung ist, spielende Kinder vor mit überhöhter Geschwindigkeit gesteuerten Fahrzeugen zu schützen.

Kindergartenneubau

Im Frühjahr 1992 wird mit einem veranschlagten Kostenaufwand von über drei Millionen Mark der Bau eines neuen Fünfgruppen-Kindergartens im Bereich zwischen der Hauptschule und dem Freizeitbad begonnen. Nach aktuellem Erkenntnisstand ist beabsichtigt, die beiden kirchlichen Kindergärten mit ihren ins-

gesamt sechs Gruppen beizubehalten. Damit wird das Kindergartenangebot entscheidend erweitert. Ab dem Kindergartenjahr 1993/94 wird jedem Kind ab dem dritten Lebensjahr ein Kindergartenplatz zustehen. Zur gleichen Zeit wird es in Hachenburg auch eine Ganztagsgruppe geben, was Frauen den Neu- oder Wiedereinstieg ins Berufsleben wesentlich erleichtert.

TAG
&
NACHT

taxi MEYER

HACHENBURG



0 26 62 • 77 40

Krankenfahrten
Kurierdienst

5238 Hachenburg · Frh.-v.-Stein-Str. 30

Frauenstammtisch

Eine Idee hat sich durchgesetzt

Seit zwei Jahren aktiv –
Bereits erfreuliche Bilanz

„Ein politischer Frauenstammtisch? Das gibt doch nie was!“ Man(n) war überaus skeptisch, als diese Idee im Herbst 1989 bei einer Mitgliederversammlung der SPD vorgetragen wurde. Doch es blieb nicht nur bei der Idee – im November des gleichen Jahres etablierte sich der geplante politische Frauenstammtisch.

In der Gründungsversammlung wurde beschlossen, zu jeder Sitzung eine Referentin oder einen Referenten einzuladen, die/der mit einem kurzen Vortrag in das jeweils gewünschte Thema einführen und anschließend mit den Stammtisch-Teilnehmerinnen diskutieren sollte.

Politisch offen

Der Stammtisch soll nicht allein von einer bestimmten politischen Richtung geprägt werden, sondern allen Frauen – gleich welcher politischen Couleur – zugänglich sein.

Ziel der Gesprächsrunde ist es, daß Frauen sich einerseits über aktuelle kommunalpolitische sowie frauenrelevante Themen informieren können, andererseits aber auch das Selbstbewußtsein fassen, ihre Meinung öffentlich in Diskussionen zu vertreten.

Aktuelle Themen

Besprochen wurden bei den Treffen des Frauenstammtisches bisher u. a. folgende Themen: Aktuelle Stadt- und Verbandsgemeindepolitik, Umweltschutz, Alten- und Krankenpflege, Frauen in der Gewerkschaft, Ausländerfeindlichkeit, die Problematik der Aus- und Übersiedler,

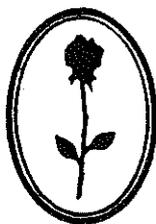
Die SPD-Bundestagsabgeordnete Gudrun Weyel aus Diez (in der Bildmitte hinten) war einer Einladung des Frauenstammtisches Hachenburg gefolgt und sprach über „Die Rolle der Frau in der Politik“. Im Anschluß wurde nicht nur über dieses Thema diskutiert, die Teilnehmerinnen des Stammtisches nahmen auch die Gelegenheit wahr, der Abgeordneten Anregungen und Wünsche mit auf den politischen Weg nach Bonn zu geben.

Foto: Röder-Moldenbauer



Praxis für Naturkosmetik

Alles in einem Haus!



BABOR

- Spezialbehandlung mit Thymus (THX) Frisch-Extrakt
- med. Fußpflege und Maniküre
- Skin-Lifting (Liften ohne Skalpelle)
- Cellulite-Behandlung

Von Kopf bis Fuß ein Hochgefühl!

Ute Herfter

Alexanderring 6 • 5238 Hachenburg • Tel. 02662 / 4884

Frauenstammtisch

sowie Suchtprobleme bei Frauen, Menschenrechtsverletzungen und sexueller Mißbrauch an Frauen und Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen.

Darüber hinaus gehörten zu den Veranstaltungen des Stammtisches Besuche im Jugendzentrum Hachenburg und beim Frauenforum im „Felsenkeller“ Altenkirchen sowie eines Vortrags der ZDF-Korrespondentin Francis Best.

Die SPD-Bundestagsabgeordnete Gudrun Weyel stand ebenfalls schon als Diskussionspartnerin zu den Themen „Aus- und Übersiedlerproblematik“ sowie „Welche Forderungen stellen Frauen an die Politik?“ zur Verfügung.

Vielseitig aktiv

Ein vom Frauenstammtisch organisierter Basar mit Informationsständen verschiedener Frauenverbände fand eine unerwartet große Resonanz. So konnte ein Teil des Erlöses dem Kinderschutzbund gespendet werden.

Die Neugründung des Kinderschutzbundes in Hachenburg kann u. a. auch auf die ersten Kontakte des Frauenstammtisches zu der Organisation zurückgeführt werden.

Erfreulicher Rückblick

Ein Rückblick auf die vergangenen zwei Jahre führt zu dem erfreulichen Ergebnis, daß sich der politische Frauenstammtisch in Hachenburg bewährt und das Engagement gelohnt hat. Übrigens: Treffpunkt ist jeden zweiten Montag im Monat im Gasthaus „Zum weißen Roß“ am Alten Markt in Hachenburg.

Sauna u. Bräunungsstudio Hermann

Freizeitbad Hachenburg (Untergeschoß)

Telefon: (0 26 62) 31 71



Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 13.00-21.30 Uhr

Sa. 9.00-19.00 Uhr

So. 9.00-19.00 Uhr

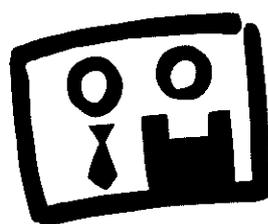
Fr.-Mo. Gemeinschaftssauna

Di. u. Do. Frauen

Mi. Männer

THEMA: ZUVERLÄSSIGKEIT

DAZU STEHEN WIR.

 **EIN TEAM.
EIN WORT.**

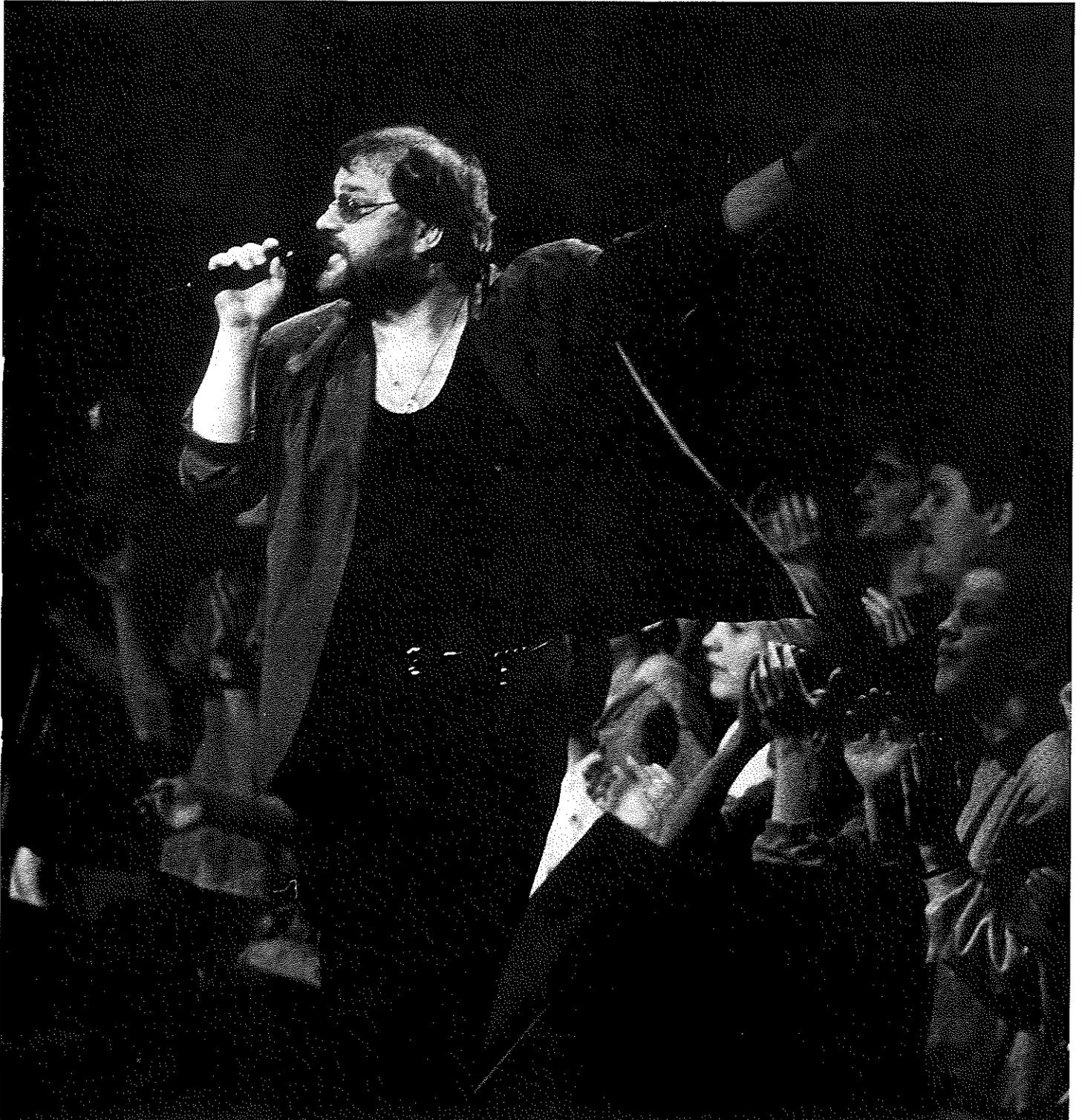
Was nützen Ihnen die schönsten Versprechungen, wenn Sie sich nicht darauf verlassen können? Gar nichts. Deshalb versprechen wir Ihnen nichts Unmögliches. Aber das, was wir versprechen, halten wir auch. Damit Sie mit Ihrem Opel in Zukunft noch besser fahren.



ASBACH

Graf-Heinrich-Straße 16, Telefon 0 26 62 / 63 06
5238 Hachenburg / Westerwald

KULTUR *szene* HACHENBURG



Kultur auf dem Land – daß muß keine Utopie sein und bleiben. „Hachenburger Sommer“ heißt seit zwei Jahren das Stichwort für ein buntgefächertes Programm, in dem weithin bekannte Namen wie die Klaus Lage mit seiner Band (Foto), Bill Ramsey, Peter Horton, Donovan, die Black Fööss, um nur einige zu nennen, ebenso wenig fehlten wie einheimische Nachwuchskünstler.

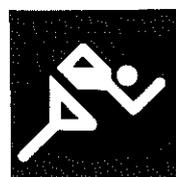
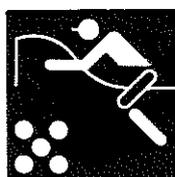
Foto: Matthias Ketz

KULTUR *szene* HACHENBURG



Vor ein paar Jahren trat der Kabarettist Mathias Richling in Hachenburg noch vor knapp 80 Leutchen, sozusagen einem erlauchten kleinen Kreis von Insidern, auf; 1991 füllte er die Stadthalle zweimal bis zum letzten Platz, und die Initiatoren des „Hachenburger Sommers“ hätten ein Mehrfaches an Eintrittskarten verkaufen können.

Foto: Matthias Ketz

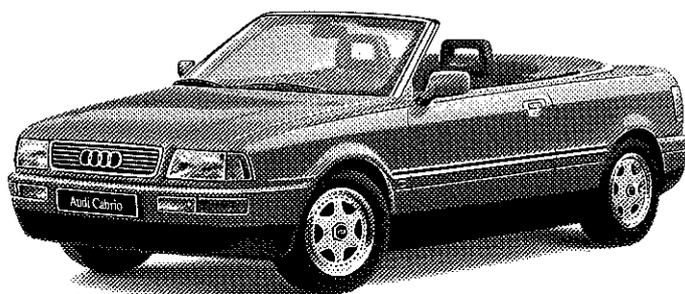


SPORTHAUS HACHENBURG

Inh. Gebr. Dewald GmbH, Alter Markt 22, 5238 Hachenburg, Telefon 02662/2011

Wir verschönern den Sommer: Das neue Audi Cabriolet ist da.

Wer möchte schon drinnen sitzen, wenn draußen die Sonne scheint? Besonders jetzt, wo es das neue Audi Cabriolet gibt. Schauen Sie doch mal rein, und erfahren Sie alles über diesen Sommertraum.



Ab jetzt bei Ihrem Partner für Audi



KARL BERGISCH KG
V.A.G.-Partner

5238 Hachenburg · ☎ 0 26 62 / 57 58

Ausländerhaß bekämpfen

Persönliche Kontakte und Aufklärungsaktionen in Schulen sind wichtige Elemente zur Bekämpfung der wachsenden Ausländerfeindlichkeit in unserem Land. Dies war ein Ergebnis der von SPD-Kreistagsfraktion und SPD-Verbandsgemeindearbeitsgemeinschaft Hachenburg durchgeführten Podiumsdiskussion zu dem Themenkomplex „Fremdenhaß, Ausländerfeindlichkeit und Rassismus“. Die Veranstaltung fand eine erfreulich große Resonanz.

Politiker, Lehrer, Vertreter der Kirche und der Vorsitzende der deutsch-türkischen Gesellschaft Westerwald diskutierten Ursachen der Ausländerfeindlichkeit und Möglichkeiten ihrer Bekämpfung.

Die Ursachen wurden auf Grund individueller Erfahrungen unterschiedlich beurteilt. Einigkeit bestand darin, daß persönliche Begegnungen mit Ausländern einerseits und Aufklärungsaktionen in den Schulen andererseits geeignet sind, Vorurteile abzubauen und zu einem besseren Verständnis zwischen Deutschen und Ausländern beizutragen.

Erfolgreiche Spielzeugaktion

Die von der SPD-Verbandsgemeindearbeitsgemeinschaft anlässlich eines Informationsstandes zum Thema „Ausländerfeindlichkeit“ durchgeführte Spielzeugaktion wurde von der Bevölkerung sehr positiv angenommen. Zahlreiche gut erhaltene Spielzeuge konnten dank dieser Aktion für kranke Kinder in Moskau zur Verfügung gestellt werden.

Interview: Peter Klöckner

„Die Arbeit macht Spaß“

Eine Bilanz nach anderthalb Jahren im Dienst der Bürger

Peter Klöckner, seit September 1990 Bürgermeister der Verbandsgemeinde Hachenburg.



Im September 1990 trat Peter Klöckner sein neues Amt als Bürgermeister der Verbandsgemeinde Hachenburg an. In einem „Übrigens“-Interview kurz danach formulierte er seine politischen Ziele. Gelegenheit nun für die Redaktion, etwas über ein Jahr später, nachzufragen.

„Übrigens“: Wird die Verbandsgemeinde ihren Aufgaben als Schulträger gerecht?

Klöckner: „Die steigenden Schülerzahlen haben, wie fast überall im Land, die Kommunen vor große finanzielle Verpflichtungen gestellt. Fast an allen Schulstandorten sind für viele Millionen Mark Erweiterungsmaßnahmen notwendig. Zwischenzeitlich abgeschlossen wurden die Erweiterungsbauten in Müschenbach und Roßbach. Für die Schule Alpenrod erwarten wir bereits seit geraumer Zeit auf den Landeszuschuß. Wir hoffen, noch in diesem Jahr mit dem Bau beginnen zu können.“

Weiterhin haben wir für die Grundschule Hachenburg eine Planung für ca. 3,5 Millionen Mark vorliegen. Ein Zuschuß wird demnächst beantragt. Die Reihe ließe sich fortsetzen. Insgesamt haben wir die Wünsche der Schulen durchweg berücksichtigt bzw. in vertretbarem Rahmen Ziele aufgezeigt.“

„Übrigens“: Der Schutz der Umwelt hat bei Ihnen Priorität. Wie wirkt sich das in der politischen Arbeit aus?

Klöckner: „Ende 1991 konnten wir die 15. und 16. Kläranlage in der Verbandsgemeinde Hachenburg in Betrieb nehmen. Damit ist in der Verbandsgemeinde Hachenburg eine nahezu 100prozentige Entsorgung über Kläranlagen gewährleistet. Für die Zukunft werden weitere Millionen-Aufwendungen für Wasser und Abwasser anfallen.“

Der 1. hauptamtliche Beigeordnete Karl-Heinz Groß hat auf diesem Sektor die Federführung und betreibt den Umweltschutz in der Verbandsgemeinde Hachenburg mit großem Nachdruck. Ansonsten bemühen wir uns, guten Kontakt zu den Umweltverbänden zu pflegen und gewähren in Einzelfällen auch finanzielle Hilfe zur Unterstützung der Umweltschützer.“

„Übrigens“: Wie wollen Sie dem steigenden Freizeitbedürfnis Ihrer Mitbürger gerecht werden?

Klöckner: „Zunächst betreiben wir ein attraktives Freizeitbad mit 160.000 Besuchern im Jahre 1991. Allerdings ist das Bad sanierungsbedürftig. Um auch künftig wettbewerbsfähig zu sein, ist es darüber hinaus notwendig, das Bad weiter auszubauen.“

Daneben läuft derzeit eine Planung zur Modernisierung der zentralen Sportstätte in Hachenburg. Mit Zuschüssen helfen wir vielen Vereinen auf sportlichem und kulturellem Sektor.“

„Übrigens“: Kann das Kulturprogramm „Kultur vor Ort“ auf Dauer beibehalten werden?

Klöckner: „Ich hoffe ja. Der finanzielle Einsatz der Verbandsgemeinde ist erträglich. Die Erfolge von ‚Hachenburger Sommer‘ und ‚Kultur vor Ort‘ haben alle Erwartungen übertroffen.“

Wir haben es geschafft, für jeden Geschmack etwas zu bieten. Letztendlich darf man nicht vergessen, daß hiermit auch eine mehr als positive Werbung für die Verbandsgemeinde betrieben wird und eine Stärkung der Wirtschaftskraft herbeigeführt werden kann.“

„Übrigens“: Muß die Feuerwehr so kostenintensiv sein?

Klöckner: „Die große Zahl der Löschgruppen (28) in der Verbandsgemeinde Hachenburg kostet natürlich viel Geld, sei es für Fahrzeuge, sei es für Gerätehäuser. Eine neue Feuerwehrordnung vom März 1991 hat die Verbandsgemeinde zusätzlich in die Pflicht genommen.“

Wir wissen um die Bedeutung der Wehren, und Brandschutz darf nicht erst dann einsetzen, wenn es wieder einmal zu spät gewesen ist. Dies gilt besonders auch für die Beschaffung der Drehleiter, die Ende 1992 in Hachenburg stationiert werden soll. Ich hoffe, daß dann unsere Bürger sicherer leben können.“

„Übrigens“: Wie sehen Sie die derzeitige wirtschaftliche Entwicklung, und was soll das Ziel sein?

Klöckner: „Derzeit haben wir besonders in der Stadt Hachenburg Probleme, ansiedlungswilligen Unternehmen in ausreichendem Umfang Gewerbeflächen anbieten zu können. Gleiches gilt auf dem Wohnungsmarkt.“

Erst durch den Stadtentwicklungsplan wurden Rahmenbedingungen zur Entwicklung der Stadt geschaffen. Eine forcierte Bauleitplanung in der Stadt soll Abhilfe bringen. Konsequenterweise muß damit auch das Ziel verbunden sein, qualifizierte Arbeitsplätze zu schaffen, um so der Abwanderung von qualifizierten Arbeitskräften entgegenzuwirken.“

Das Steueraufkommen in der Verbandsgemeinde ist zufriedenstellend. Ganz im Argen liegt nach wie vor die Verkehrsanbindung unseres Raumes an die Ballungszentren auf Grund des mangelhaften Ausbaues von Bundes- bzw. Landesstraßen. Es bleibt zu hoffen, daß die vielen Vorstöße der Verwaltung letztendlich von Erfolg gekrönt werden.“

„Übrigens“: Zum Schluß die Frage: Macht Ihnen die Arbeit (noch) Spaß?

Klöckner: „Uneingeschränkt ja! Es macht Freude, den Bürgern zuzuhören und – wenn möglich – zu helfen. Ebenso die Entwicklung und Umsetzung von Ideen zum Wohle der Bürger. Die Zusammenarbeit im Verbandsgemeinderat mit den Fraktionen funktioniert. Gleiches gilt für das Verhältnis zwischen Ortsgemeinden und Verbandsgemeinde.“

Impressum

Herausgeber:
SPD-Ortsverein Hachenburg
Postfach 11 63
5238 Hachenburg

Verantwortlicher Redakteur:
H. Corona

Redaktion:
Barbara Metzger
Marlene Walkenbach
Gabriele Schönwitz

Titelgrafik:
E. Dotterweich BDG

Anzeigen-Redaktion:
H. Corona

Erscheinungsweise:
3mal jährlich
Verteilung an alle Haushalte.

Hotel Restaurant Zum Weißen Kopf

Alter Markt · 5238 Hachenburg

Dalmatinski Pršut
velika salatela

Lignje
Friška riba

Pljeskavica

Ražnjići

Čevapčići

Ovčiji sir *



* Das ist original
jugoslawisch.

... und so können
Sie auch
bei uns essen.

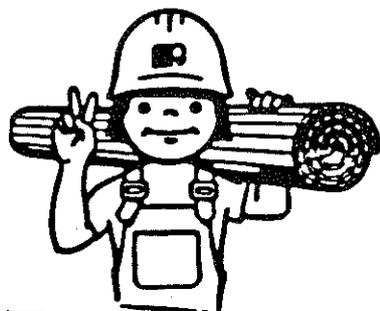
Die Übersetzung
finden Sie in unserer
umfangreichen
Speisenkarte,
denn...

... wir kochen auch in deutscher Sprache.

Für Ihre Vereins- u. Familienfeiern empfehlen
wir unsere gemütlichen Gesellschaftsräume.
Rufen Sie uns an. Telefon 0 26 62 / 17 85.

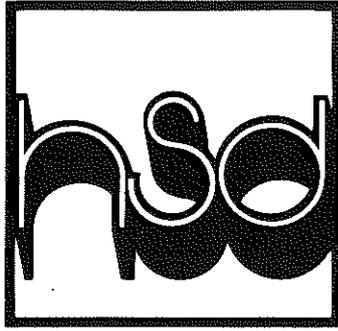
Grafs

Rolladen · Türen · Tore · Fenster Jalousien · Markisen



KAPP

Rolladen + Fensterbau
5238 Gehlert
Telefon (0 26 62) 60 98



HÜSCH
SCHILDER
DESIGN

Ihre
Spezialisten
für

SCHILDER
STEMPEL
GRAVUREN
SIEBDRUCKE

Gravierte u. gedruckte Schilder aller Art
Stempel aller Art incl. Zubehör
Frontplatten · Stahlgravuren · Skalen
Industriegravuren · Schaltbilder
Gebäudekomplettbeschilderung (innen u. außen)

Gartenstraße 5 · D-5239 Luckenbach · Telefon: 02662/3707

Telefax: 02662/3701

GROFFIS
Werkstatt für Ideenservice &
Grafik-Design

Erich Dotterweich BDG
Christof P. Hüsck